

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 38 (2015)

Heft: 4

Rubrik: Fischerei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachgehakt. Vorgeschichtliche Fischerei zwischen Alb und Alpen

Abb. 1
Magdalénienzeitliche Harpunen aus
Rengeweih von Engen-Petersfels (D).

*Harpons magdaléniens en bois de
renne de Engen-Petersfels (D).*

Arpioni di epoca magdaleniana in
palco di renna provenienti da Engen-
Petersfels (D).

Das Museum für Archäologie Thurgau in Frauenfeld zeigt bis zum 6. Februar 2016 eine gemeinsam mit dem Federseemuseum Bad Buchau (D) konzipierte Sonderausstellung zur prähistorischen Fischerei rund um den Bodensee. Die hervorragenden Erhaltungsbedingungen in wassergesättigten Fundschichten erlauben detaillierte Erkenntnisse über die vorgeschichtliche Fischerei.

Zahlreiche Fundstellen zwischen Bodensee und Federsee liefern wichtige Informationen zur Fischerei von der Altsteinzeit bis in die Römerzeit. Die Ausstellung zeigt, wie die Fischerinnen und Fischer in diesem geographischen Raum bereits vor Jahrtausenden fette Fänge einbrachten...

Die abwechslungsreiche Landschaft zwischen dem Alpenkamm und dem Moränenvorland bot für die alt- und mittelsteinzeitlichen Wildbeutergruppen, aber auch für die nachfolgenden sesshaften Bauerngesellschaften, ein unerschöpfliches Nahrungsreservoir. Neben Jagd und Sammeltätigkeit sowie später Ackerbau und Viehhaltung, waren die zahlreichen Gewässer eine Garantie für einen erfolgreichen Fischfang.



Museum für Archäologie des Kantons Thurgau

Freie Strasse 24
CH-8510 Frauenfeld
www.archaeologie.tg.ch
0041 (0)58 345 74 00 (nachm.)
Öffentliche Veranstaltung zur Aus-
stellung:
Sa 16.1.2016, 10.30h: Führung
Führungen für Schulklassen und
Gruppen nach Anmeldung jederzeit
möglich.

Aus der Alt- und Mittelsteinzeit sind im Untersuchungsgebiet bisher nur wenige archäologische Erkenntnisse zum Fischfang bekannt. Aus der magdalénienzeitlichen Fundstelle Engen-Petersfels (D) stammen beispielsweise mehrere Harpunen aus Rengeweih, die allenfalls auch für Fischfang eingesetzt wurden. Erhaltungsbedingt stammen die aussagekräftigsten Funde zur ur- und frühgeschichtlichen Fischerei aus den vielen jungsteinzeitlichen und bronzezeitlichen Feuchtbodensiedlungen zwischen Bodensee und Federsee. Zahlreiche Angelhaken, Querangeln, Harpunen, Netze mit Schwimmern und steinernen Senkern sowie Reusen belegen, wie man vor über 5000 Jahren die Fische aus dem Was-

ser holte. Überreste des Fangs – Knochen und Schuppen – liefern Informationen zu den damals bevorzugt gefischten Arten: Felchen, Flussbarsch (Egli) und Karpfenartige überwiegen. Es wurden aber auch Hechte, Welse, Forellen, Äschen, Saiblinge oder Trübschen gefangen.

Fundverteilungen belegen, dass es innerhalb der Siedlungen «Quartiere» mit unterschiedlichen Fangstrategien gab. So fischten in Arbon-Bleiche 3 die Bewohnerinnen der ufernahen Gebäude im Winter mit Einbäumen und Netzen vorwiegend Felchen; die landseitigen Hausbesitzer begnügten sich dagegen mit Fängen aus dem Uferbereich. Die Fische wurden u.a. als Eintopfgerichte zubereitet,

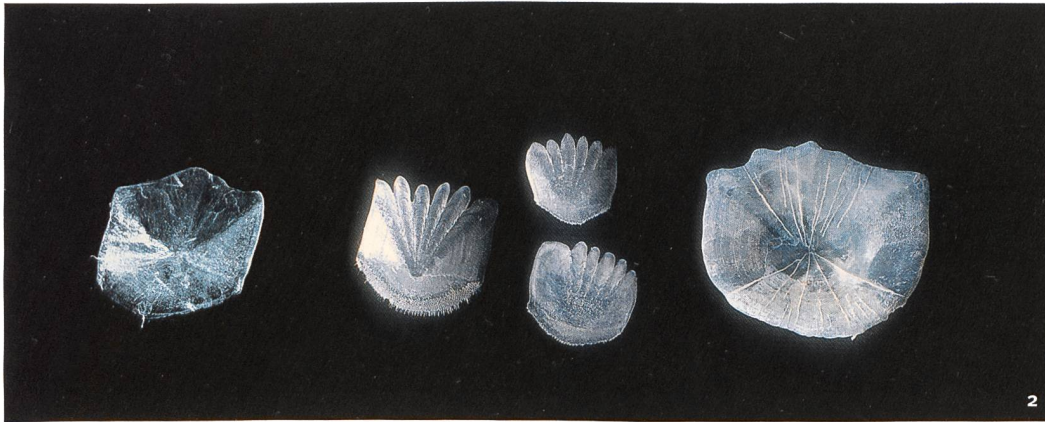


Abb. 2
Jungsteinzeitliche Schuppen
von Felchen, Karpfenartigen und
Flussbarsch aus der Seeufersiedlung
Arbon-Bleiche 3 (3384-3370 v.Chr.).

*Ecailles de féras, de cyprinidé
et de perche retrouvées dans
l'habitat lacustre de Arbon-Bleiche 3
(Néolithique récent, 3384-3370 av.
J.-C.)*

Squame di coregone, di cipri-
nide e di pesce persico rinvenuti
nell'insediamento lacustre di Arbon-
Bleiche 3 (3384-3370 a.C.).

Abb. 3
Fischsuppe à la «Pfahlbauerin von
Pfyn» im Sommer 2007.

*Soupe de poisson à la mode de Pfyn
en été 2007.*

Zuppa di pesce secondo la ricetta
della «palafitticola di Pfyn» nell'estate
del 2007.

Abbildungsnachweise

Arch. Landesmuseum Baden-Württ.,

Y. Mühleis (Abb. 1)

AATG, D. Steiner (Abb. 2)

SF Schweiz aktuell (Abb. 3)

Dank

Publiziert mit Unterstützung des Amtes
für Archäologie des Kantons Thurgau,
Frauenfeld.

was angekohlte Nahrungskrusten
an Keramikgefässen belegen.
Bemerkenswert sind die eisen-
zeitlichen Fischfanganlagen bei
Oggelshausen-Bruckgraben am
Federsee (D). Trichterförmige Zäune
leiteten v.a. Hechte in Reusen, die
jeweils unter einer abgehobenen Fi-
scherhütte ausgelegt waren. Diese
spezialisierte Fangmethode datiert
in die Zeit von 730 bis 620 v.Chr.
Aus der anschliessenden Römerzeit
sind im Bodenseeraum Fischreste
und Fanggeräte selten. Bisher im
ganzen Imperium romanum ein-
malig überliefert sind die hölzernen
Netzschwimmer aus dem vicus Tas-
getium (Eschenz). Diese wurden –
analog zu den steinzeitlichen Exem-
plaren – bevorzugt aus Pappelrinde
geschnitzt.

In der internationalen Ausstellung
«Nachgehakt – vorgeschichtliche
Fischerei zwischen Alb und Alpen»
werden zahlreiche Originalfunde
aus Baden-Württemberg und dem
Kanton Thurgau erstmals gemein-
sam präsentiert. Modelle, Nachbil-
dungen von Fanggeräten und reich
illustrierte Tafeln ergänzen die span-
nende Ausstellung.

Urs Leuzinger

Résumé

*Jusqu'au 6 février 2016, le Musée
d'Archéologie du canton de
Thurgovie présente à Frauenfeld
une exposition temporaire sur la
pêche pré- et protohistorique dans
la ceinture périalpine de Suisse et du
sud de l'Allemagne. Particulièrement*

*bien conservés, des instruments
de pêche et des vestiges de pois-
sons datant du Paléolithique à
l'époque romaine y sont à l'honneur.
Maquettes et répliques complètent
cette passionnante exposition. |*

Riassunto

Fino al 6 febbraio 2016 il Museo
archeologico del Canton Turgovia
presenta a Frauenfeld una mostra
temporanea sulla pesca pre- e
protostorica nelle Prealpi della
Svizzera e della Germania meri-
dionale. Tema centrale dell'espo-
sizione sono gli strumenti per la
pesca e i resti ittici in eccellente
stato di conservazione datati dal
Paleolitico fino all'epoca romana.
Modelli e repliche arricchiscono
questa interessante mostra. |

